

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1805

70 (31.8.1805) Provinzial-Blatt der Badischen Markgrafschaft

Provinzial-Blatt der Badischen Markgrafschaft.

Nro. 70. Mittwoch den 31. August 1805.

Mit Kurfürstlich-Badischem gnädigstem Privilegio.

Obergerichtliche Kundmachungen.

Carlsruhe. [Bekanntmachung.] Da Se. Kurfürstliche Durchlaucht seit geraumer Zeit mit so vielen Gesuchen um Annahme unter die Zahl der Kurfürstlichen Hoflaquayen auf eine sehr beschwehrlche Art behelliget worden sind, Höchstidieselben aber die Subjecte für die Zukunft Selbst auswählen und gerade auf diejenigen, die sich in die Audienz drängen, oder Sie mit dergleichen Bittschriften behelligen, keine Rücksicht nehmen werden; so wird dieß auf höchsten Befehl zu Jedermanns Nachricht hiermit bekannt gemacht. Carlsruhe den 22. August 1805.

Kurfürstl. Oberhofmarschallen-Amt.

Mannheim. [Landes-Verweisung.] Jude Hirsch Israel von Hagenau im Elsaß und dessen Ehefrau Heinle aus dem Preussischen, sind wegen Landstreichereyen seit dem 11. Februar dieses Jahres in dahiesigem Arbeitshause eingesperrt, und nach erstandener Strafzeit heute daraus entlassen, und der kurfürstl. badischen Lande verwiesen worden.

1) Hirsch Israel ist 25 bis 26 Jahre alt, 5 Schuh 1 Zoll groß, magerer Statur und Angesichts, hat schwarze Haare und Augbraunen, große spitze Nase, mittelmäßigen Mund und Kinn, und knappt wegen in frühern Jahren gebrochenem linken Beine. Die bey seiner Entlassung angehabte Kleidung bestand in einem hellbraunen tüchernen Frack mit abgeschossenen blau manchesternen Kragen und gelb metallenen Knöpfen, einem grün gestreift leinenen Hütle, schwarz tüchernen Hosen, und grün ledernem Käppchen.

2) Dessen Ehefrau Heinle ist 26 bis 27 Jahr alt, 4', 6", 2''' groß, kleiner dicker Statur, hat schwarze Haare und Augbraunen, graue Augen, mittelmäßige Nase, breiten Mund und rundes Kinn. Bey ihrer Entlassung trug dieselbe einen braunen und weiß gestüpften kattunenen Jack, blau kalminkenen Rock, roth

gebliumten abgewaschenen ziseenen Schurz, eine weiße Haube, und blau gewürfeltes Halstuch. Mannheim am 9. August 1805.

Untergeichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden-Liquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, bey Verlust der Forderung zur Liquidirung derselben vorgeladen. — Aus dem

Oberamt Berg

zu Bühl an die Verlassenschaft der ledig verstorbenen Annastas Ottingerin auf den 24. Septemb. in kurfürstl. Revisorat daselbst.

Oberamt Bischofsheim

zu Lichtenau an den 1799. entwichenen Bürger Christian Mehr Dienstags den 10. September in kurfürstl. Landschreiberey.

Mundtodt-Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bey Verlust der Forderung folgenden Personen nichts geborgt oder sonst mit denselben kontrahirt werden. Aus dem

Oberamt Kastadt

zu Rothensfels den Matheus Bettendorfschen Eheleuten, deren Pfleger Anton Niedinger der Jüngere von da ist.

Erborladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibes-Erben, sollen sich binnen 9 Monaten bey der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dieselbe als gestorben angesehen,

und ihr Vermögen an ihre bekannten nächsten Anverwandten wird ausgeliefert werden. Aus dem

Oberamt Badenweiler

von Bischoffingen der schon über 10 Jahr abwesende Bürgersehn Jakob Binninger.

Carlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Zu Auseinandersetzung der Verlassenschaft des ledig verstorbenen bey des Herrn Markgrafen Ludwig's Hochfürstlichen Durchlaucht in Diensten gestandenen Hofgärtners, Bernhard Benz, von Mahlberg werden alle diejenigen, die in dessen Vermögens-Masse etwas schuldig sind oder daran zu fordern haben, aufgefordert, sich Montag den 16. September d. Jahres Vormittags um 9 Uhr auf Kurfürstlicher Ober-Hof-Marschallen-Amts-Kanzley zu melden. Diejenige Glaubiger, welche sich auf diesen Termin zur Liquidation ihrer Forderungen nicht gemeldet haben, werden mit ihren Ansprüchen ohne weiters abgewiesen werden. Verordnet Carlsruhe den 26. August 1805.

Kurfürstl. Oberhofmarschallen-Amt.

Pforzheim. [Neues Unterpfandsbuch für Huchenfeld.] Da es erforderlich ist, daß in dem hiesigen Oberamtsort Huchenfeld ein neues Unterpfandsbuch fertiggestellt werde; so werden sowohl die Kurfürstlichen Verrechnungen, *pia corpora*, Zünfte und Pfliegenschaften, als überhaupt alle andere, welche an die dasige Inwohnerschaft Capitalien auf gerichtliche Hypotheken zu fordern haben, andurch öffentlich aufgefordert, Montag den 7. October und folgende Tage solche auf dem Rathhaus zu Huchenfeld vor dem Commissario im Original oder beglaubter Abschrift um so gewisser vorzulegen, als im Unterbleibungsfall ein jeder sich selbst den daraus folgenden Nachtheil zuzuschreiben hat, wenn etwa die Unterpfänder veräußert oder einem andern in dieser Eigenschaft wieder zugeschrieben werden. Verordnet Pforzheim den 24. August 1805.

Kurfürstl. Oberamt.

Pforzheim. [Erbverladung.] Zu den Intestat-Erben des dahier privatisirten und kürzlich verstorbenen Hrn. Pfarrer Beck's von Grenzach, gehören unter andern auch dessen Schwester Regina Eleonora Beckin, ferner dessen Bruder August Friedrich Beck, und endlich ein Neveu, Namens Friedrich David Beck, ein Sohn des verstorbenen Hofdecorateurs Johann Gottfried Beck's von Mannheim. Nach den vorgewiesenen Lauffcheinen sieht die Schwester Regina Eleonora, wenn sie noch am Leben ist, dermalen in einem Alter

von 79 Jahren, der Bruder August Friedrich von 67 Jahren, und der Neveu Friedrich David von 50 Jahren. Da nun von dem Aufenthalt dieser 3 Personen schon seit vielen Jahren nichts Sicheres hat in Erfahrung gebracht werden können, die andern Erben aber um Ausfolgung der Erbportion derselben ange sucht haben, so werden jene verschollenen Personen oder ihre rechtmäßigen Erben andurch öffentlich aufgefordert, binnen 9 Monaten um so gewisser die ihnen angefallene Erbschafts-Anteile, wovon jede Portion beyder erstern 4381 fl. 4 kr., und des Letztern 1460 fl. 21 1/2 kr. beträgt, in Empfang zu nehmen, als sonst den bekannten Erben der Anteil der verschollenen und schon über 70 Jahr alten Regina Eleonora Beckin eigenthümlich, der Anteil des August Friedrichs und Friedrich Davids Beck aber zur nutznießlichen Verwaltung übergeben werden wird. Verordnet bey dem Kurfürstl. Oberamt Pforzheim am 16. Aug. 1805.

Bruchsal. [Landes-Verweisung.] Der vom Oberamt Rötteln hieher eingelieferte Barbiergefell, Johannes Kooß von Rotenbach im Kurwürttembergischen, ist wegen verübter Diebstähle seit dem 5. Dec. 1804 in dem hiesigen Zuchthause gefänglich verwahrt gewesen, und heute nach erstandener 3jähriger Strafzeit wieder entlassen, und der bad. Lande verwiesen worden.

Signalment.

Dieser Mensch ist 25 Jahre alt, von Statur schlank und wohl gewachsen, 5' 7 1/2" groß, hat ein glattes, rundes Gesicht, braune Augen, gewöhnliche Nase, roth mit weiß vermischte Wangen, etwas kleinen Mund, röthlichte Haare und Augenbraunen, röthlichten Bart und spitziges Kinn. Seine bey der Entlassung angehabte Kleidung bestand in einem braunen Klappenrock, gelber, gedupfter Weste, halbleinenen Hosen von grauer Farbe und Stiefel. Signalmentum Bruchsal den 5. August 1805.

Kurbadische Zuchthausverwaltung.

Mahlberg. [Schulden-Liquidation.] Wenn Jemand, aus welcher Veranlassung es auch seyn mag, an die Verlassenschaft der verstorbenen Schultheiß Finkischen Eheleute von Rippenheim eine Ansprache zu machen hat, der soll dieselbe von jetzt an binnen 4 Wochen vor dem Oberamtlichen Commissario in Rippenheim um so mehr rechtsgründlich darthun, als sonst nach Verfluß dieser veremptorischen Frist die sehr zerstreut wohnenden Erben keine Satisfaction mehr geben werden.

Zugleich fordert man diejenigen, welche etwas in die Finkische Erbsmasse schuldig sind, hiermit auf, in der nemlichen Frist vor dem Commissario zu erscheinen, und Richtigkeit zu treffen. Verordnet bey Oberamt Mahlberg den 26. August 1805.

Kauf-Anträge.

Carlsruhe. [Hausversteigerung.] Die Handelsmann Wielandische 2 stöckige Behausung in der Hauptstraße am Markt gelegen, wird am 9. nächstkünftigen Monats September Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert werden. Verordnet bey dem Oberamt Carlsruhe den 20. August 1805.

Carlsruhe. [Haus-Versteigerung.] Die Schuhmacher Wagnerische zweystöckige gut gelegene Behausung in der Lammgasse, nebst $1\frac{1}{2}$ Viertel Acker am Beyertheimer Viehtrieb, wird bis Montag den 2. September Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert werden. Verordnet bey dem Oberamt Carlsruhe den 17. Aug. 1805.

Kastatt. [Holzversteigerung.] Montag den 9. Sept. dieses Jahrs werden Vormittags um 9 Uhr in dem Oberbrucher Gemeindswald, die Langenfürst genannt, bey Schwarzach, 69 Stamm Eichen, worunter Holländer-Bau- und Nußholz zu finden, an die Meistbiethenden öffentlich versteigert werden. Kastatt den 26. August 1805.

Kurfürstliches Oberferstamt.

Bischoffsheim am Steg. [Holländer Holz-Versteigerung.] Von der Gemeinde Bischoffsheim werden Donnerstags den 19. Sept. d. J. mit Landesherrlicher gnädigster Bewilligung 104 Stämme Holländer Eichen öffentlich und unter Vorbehalt oberamtlicher Ratification versteigert; als wozu die allenfallsigen Liebhaber hiermit eingeladen, die nähern Bedingungen aber bey der Steigerung selbst eröffnet werden. Bischoffsheim am hohen Steg den 28. August 1805. Kurbadisches Oberamt.

Lahr. [Wirthshaus-Versteigerung.] Da den 23. nächstkommenden Monats Sept. des Nachmittags 2 Uhr die an der besten Straße der Stadt gelegene Blumenwirths-Behausung, worinn sich 7 Hauptzünfte, eine hinreichende Anzahl Zimmer zu Logirung aller Art Reisenden, 2 Gaststuben, Holz-, Wagen- und Chaisen-Kemisen, 2 gute Keller, worinn man 4 bis 500 Ohm Wein aufbewahren kann, auch Scheuer und Nebenhaus im Hof befinden, auf dahiesigem Rathhaus öffentlich versteigert werden soll; so wird dieses mit dem Anhang hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß das Wirthshaus zur Blume eine wehleingerichtete Beckerey oder das kleine Mezigrecht habe, und daß es dem Eigenthümer frey stehe, neben der Wirthschaft eines von beyden Gewerbern zu wählen und zu treiben. Lahr den 21. August 1805.

Stadtschreiberey dahier.

Pacht-Anträge und Verleihungen.

Carlsruhe. [Logis.] In der Kreuzgasse No. 170. ist ein meublirtes Zimmer zu verleihen, und auf den 1. September zu beziehen.

Carlsruhe. [Logis.] Bey Fuhrmann Driffler ist ein Logis für eine Haushaltung auf den 23. October zu verleihen.

Carlsruhe. [Logis.] Bey Handelsmann Jakob Kusel auf dem Markt ist in der dritten Etage ein Logis von 5 Piecen nebst Küche und sonstigen Bequemlichkeiten auf den 23. Oct. zu verleihen.

Carlsruhe. [Logis.] In dem Hause No. 339. ist in dem Hinter-Gebäude ein Zimmer mit U-fesen und einer Kammer auf den 23. October zu verleihen; auch kann Bett und Meubles dazu gegeben werden.

Carlsruhe. [Logis.] Bey Eisenhändler Mayer Mary in der Herrengasse ist der ganze obere Stock zu verleihen, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, eine Küche, nebst Keller, Speicher, Holzremis und Waschhaus; und kann auf nächsten 23. October bezogen werden.

Carlsruhe. [Kapital-Antrag.] Bey der fürstl. baden-badischen Georg Elisabethen-Stiftungs-Gelder-Hauptverrechnung liegen 500 fl. zum Ausleihen an baden-badische katholische Unterthanen gegen hinlängliche Versicherung und Stiftungsmäßige Urkunde parat. Carlsruhe den 27. August 1805.

Rechnungsrath Gebhardt.

Bekanntmachung.

Gottsau. [Bekanntmachung.] Zu Vererbung der Schaafzucht in den Kurbadischen Landen werden von dem Herrschafst. Schäferey-Institut heuer gleich vorigen Jahren denen Schaafhalter die benöthigte Widder von acht spanischer Raze auf die Mittzeit abgegeben.

Diejenigen, welche von dieser Begünstigung Gebrauch machen wollen, werden hierdurch erinnert, sich binnen 8 Tagen bey hiesiger Verwaltung zu melden, damit das weitere besorgt werden kann. Gottsau den 28. August 1805.

Kurbadische Oeconomie-Verwaltung.

Nachricht.

Carlsruhe. [Hospital.] Der Vorsteher des hiesigen bürgerlichen Hospitals für den gegenwärtigen Monat ist Herr Hofraths-Assessor Schmuck.

N a t u r k u n d e

Über die sonderbare Witterung in Hinsicht auf die Bienen und die Vermehrung derselben im laufenden Sommer.

Da dieser rauhe, kühle und nasse Sommer sich nun mit schnellen Schritten seinem Ende nähert, so dürfte es vielleicht den Lesern des Provinzial-Blattes angenehm seyn, einiges in gedrängter Kürze aus den diesjährigen Lokal-Erfahrungen über die Bienenzucht zu lesen.

An den rauhen und nassen Winter schloß sich nach dem Laufe des Jahrs ein trockener, kalter und später Frühling an. Der vorhergehende Monat Februar, sonst die erste Sammlungszeit für die Bienen, endigte sich mit Sturm und Regen, und sie konnten wenig oder gar nichts eintragen. Der Anfang des März-Monats war ihnen wieder nicht günstig; es wurde abermals etwas kalt; Schneegestöber, Hagel, kalte Regen, Stürme, hie und da wohl Regengüsse und Nebel wechselten beständig ab. Außer etlichen halb schönen Tagen, dauerte es so fort bis zu Ende des Monats. Erst vom 10. bis 12. an konnte man einiges Eintragen bemerken. Der Anfang des April-Monats war ihnen eben so wenig günstig, da der Thermometer den 8. und 9. nur 3 bis 4 Grad über 0 sich erhob; den 12. und 13. hingegen zog der Südwind an, und man bemerkte schon in dieser Jahreszeit am 13. einen kleinen Honigthau, den jedoch der darauf folgende Regen, die eintretende Kühle und Winde wieder aufhoben vom 15. bis zum 20. dieses. Der übrige Theil des Monats war wieder nicht einträglich für sie. Die zwen ersten Tage des Maimonats waren kühl und neblig, eben so die folgenden nicht viel besser, bis zum 15., wo der rauhen, windigen und trocken kühlen Witterung ohngeachtet die Honigthau ihren Anfang nahmen: sie fielen bey fortdauernder trüber Luft, als die Sonne früh durch die Nebel schien so außerordentlich stark, daß sie unter Tags *) , da nach Sonnenaufgang die Winde sich wieder erhoben, so trocken wurden, daß dem, der die Blätter der Bäume berührte, sich solche Harz ähnlich den Fingern anklebten; ja früh lief der Honig von den Gesträuchen und Bäumen herab, und Wälder und Flu- ren glänzten. Bey alle dem Vortheil aber schlug doch die rauhe und kühle Witterung wieder vor, daß die wenigen noch vorhandenen Bienen, nicht so wie sonst desselben in vollem Maße eintragen konnten.

*) Nur Nachts und früh gegen Tag herrschte Windstille.

Anfangs Junius herrschten kalte Nordwinde, die den Honigthau für die Bienen meistens unbrauchbar machten, um so schädlicher aber wurde solcher dem weidenden Vieh — doch vom 8. bis zum 13. fielen wieder frische, starke Honigthau, da das Thermometer den 9. in der Frühe auf 16 Grad über 0 sich erhob; nach der Mitte des Monats hingegen fand sich regnerische Witterung ein — und die Honigthau hörten auf. Im Monat Julius waren ihnen die ersten Tage bis zum 5. wieder sehr günstig; allein von der Zeit an (einige Tage etwa abgerechnet vom 16. — 21.) stellten sich kalte Regen und Winde wieder ein — und es erzeugte sich kein Honigthau mehr. So blieb es im Monat August: fortwährende nasse und kühle Witterung lassen befürchten, daß ein grosser Theil ihres Vorraths noch vor dem eintretenden Winter werde aufgezehrt werden, wann nicht etwa ein Honigreicher Herbst den Abgang wieder ersetzt, worauf man sich aber dennoch wahrscheinliche Hoffnung machen kann.

(Der Beschluß folgt.)

Kirchenbuchs-Auszüge.

Carlsruhe. [Gebührne.] Den 24. August. Margarethe Dorothee, Vater: Jakob Kreitner, Bürger in Klein-Carlsruhe.

Den 24. Jakobine Henrike, Vater: Georg Heinrich Armbruster, Bürger in Klein-Carlsruhe und Weisgerber.

[Gestorbene.] Den 24. August. Guido, Vater: Herr Philipp Wacklot, Buchhändler, alt 14 Wochen, starb an den Sichtern.

Den 25. Franz Heinrich, Vater: Georg Heinrich Armbruster, Bürger in Klein-Carlsruhe und Weisgerber, alt 5 Jahre 3 Monate 21 Tage, starb an den Blattern.

Den 29. Jakobine Karoline, Vater: Heinrich Walter, Bauuhrknecht in Gottsau, alt 1 Monat, starb an Sichtern.

[Kopulirte.] In der hiesigen kath. Gemeinde den 18. August Joseph Busel, Kurfürstlicher Marschalltagelöhner, mit Jungfer Marie Anne geb. Schlichterin.

Auflösung der Charade in No. 69.

Der Sand.